

Siegmar Geiselberger

Januar 2007

Jade-grüner Flakon mit Goldfischen, Henry G. Schlevogt, Gablonz, 1934-1939

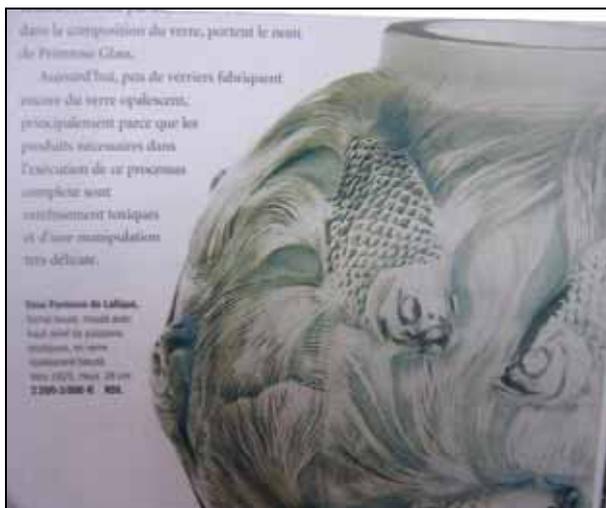
Abb. 2007-1/204

eBay FR, Art.Nr. 250066512035, €248,00

„LALIQUE rare vaporisateur art nouveau glass perfume, magnifique vaporisateur ancien identique au modele 1925 formoso de lalique, forme boule, moulé avec haut relief de poissons exotiques, en verre opalescent vert, Je n'ai pas vu de signature.“
H 13 cm, D 10 cm

Sammlung Geiselberger PG-1041

s. MB Schlevogt 1935, Tafel 6, Koll. „Ingrid“, Art.Nr. 13/B1



SG: Es war sehr unwahrscheinlich, dass es sich um einen Flakon von Lalique handelt. Der Verkäufer hatte ein Bild der Vase mit Goldfischen von Lalique dazu gestellt. Bisher ist aber nur diese Vase für Lalique nachgewiesen, nicht der Flakon. Siehe auch PK 2006-3, S. 358, Abb. 2001-1/138, Vase mit Goldfischen, formgeblasenes, dunkel-gelbes Glas, Sammlung Roese HR 028, Signatur Lalique, um 1925. Die Farbe war auf dem

Bild in eBay zwar verfälscht, aber noch als „jade-grün“ zu erkennen.

Es hätte auch eine Reproduktion nach 1990, Tschechien, sein können, siehe unten und PK 2006-3, Abb. 2006-3/342.

Jetzt ist sicher: es handelt sich um ein **Original von Schlevogt 1935 - 1939 in „jade-grün“, Nr. 13/B1** (siehe auch originale Montierung!).

Abb. 2005-4-04/012 (Ausschnitt)

MB Schlevogt 1935, Tafel 6, Kollektion „Ingrid“

Art.Nr. 13/14, Flakon „Fische“, Stopfen „Kniender Akt“

Art.Nr. 13/V, Kerzenhalter „Fische“

Art.Nr. 13/B1, Zerstäuber „Fische“

Art.Nr. 19, Puderdose „Fische“, Deckel „Seejungfrau“

Art.Nr. 19A, Ascher „Fische“

Sammlung Jablonex Group AG / Desná



Da auf den Zerstäuberflakon bei eBay über eine Woche lang kaum geboten wurde, wollte ich es genau wissen. Wie schon oft erlebt, kamen in den letzten Sekunden doch noch hohe Gebote. Da ich inzwischen sicher war, dass es sich um originales Pressglas von Schlevogt aus den Jahren von 1935 bis 1939 handeln musste, zog ich den Flakon aus dem Verkehr und bewahrte ihn vor dem endgültigen Verschwinden auf Nimmerwiedersehen.

Eine Anzeige „Imported Perfume Bottles“ des US-Importeurs Charles L. King, New York, die nach Jacquelyne Y. Jones-North aus dem Jahr „1931“ stammen soll, zeigt, **dass der Flakon mit Goldfischen anscheinend bereits 1931 angeboten wurde!** Die Anzeige ist aber nicht datiert, sie könnte auch später erschie-

nen sein! Es könnte sich auch um einen Irrtum von Jones-North handeln!

Dr. Petr Nový hat bereits in seinem Buch „Lisované sklo a krystalerie v Jizerských Horách“ [Gepresstes Glas und Kristall aus dem Isergebirge], Jablonec 2002, darauf hingewiesen, **dass Heinrich Hoffmann ab 1931 Gläser an den US-Importeur Charles L. King, New York, geliefert hat**. Nach der Anzeige könnte man nun vermuten, dass der Flakon mit den Goldfischen - allerdings aus farblosem Pressglas - erstmals von Heinrich Hoffmann, Gablonz, dem Schwiegervater von Henry G. Schlevogt, hergestellt worden ist. Das würde auch damit zusammen passen, dass viele Gläser von Heinrich Hoffmann von den Gläsern von René Lalique „inspiriert“ wurden. Das wird in MB Hoffmann 1927 sehr deutlich. (siehe PK 2001-2, Anhang 04) Von 1927 bis 1930 arbeitete Henry G. Schlevogt auch noch im Unternehmen seines Schwiegervaters. Als er das Unternehmen seines Vaters Curt Schlevogt, Gablonz, übernahm, überließ ihm Hoffmann auch Pressformen und/oder Gläser.

Abb. 2007-1/205

Zerstäuberflakon mit Goldfischen, Montierung Messingguss opak-jade-grünes Pressglas, H 13 cm, D ca. 9,5 cm ohne eingepresste Marke

Sammlung Geiselberger PG-1041

Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz, 1934 - 1939

s. MB Schlevogt 1935, Tafel 6, Prod.Nr. 13/B1

die Formnähte verlaufen von der Mitte der drei Füße nach oben bei genauer Überprüfung kann man drei Formnähte erkennen



In MB Hoffmann 1927 ist der Flakon mit den Goldfischen aber nicht zu finden. Auch in den Fotografien aus den Jahren 1935 - 1939, die im Muzeum skla a bižuterie Jablonec aufbewahrt werden, ist dieses Toilettenset nicht enthalten. (siehe PK 2007-1, Anhänge 02 und 03).

Die Experimente mit **opak-farbigen Glasmassen**, die Halbedelsteine wie **Jade** oder **Lapislazuli** imitierten, hat Henry G. Schlevogt erst um 1934 abgeschlossen. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse **1934** präsentierte er erstmals in der **Kollektion „Ingrid“** Pressgläser in diesen Farben. Im Katalog aus diesen Jahren wurde als Teil der Kollektion „Ingrid“ auch das Toilettenset mit den

Goldfischen aufgenommen. (Siehe PK 2005-4, Anhang 04, MB Schlevogt 1935; **Herr Stopfer vermutet, dass dieses MB bereits 1934 herausgebracht wurde.**) Die niedrigen **Produktions-Nummern 13/... und 19/...** bedeuten, dass das Toilettenset mit den Goldfischen zu den ersten von Henry G. Schlevogt angebotenen Gläsern gehörte.

Dem würde aber nicht unbedingt widersprechen, dass der Flakon ursprünglich schon von Heinrich Hoffmann hergestellt und exportiert wurde. **Es wird sich nicht mehr aufklären lassen, wer den Flakon entwerfen ließ bzw. entworfen hat.**

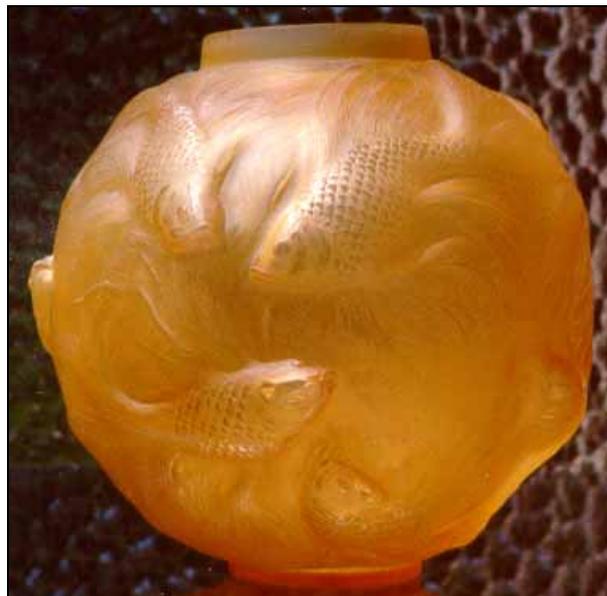
Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass in den Werkstätten von Hoffmann und Schlevogt Handwerker arbeiteten, die - wenn auch mit einer Vase von Lalique als Vorlage - Formen für Flakons in dieser herausragenden Qualität anfertigen konnten. Wer hat also den Entwurf gemacht und wer hat ihn in eine Form zum Pressblasen umgesetzt? Hergestellt wurden die allermeisten oder alle Pressgläser für Hoffmann und Schlevogt in den Glaswerken von **Joseph Riedel, Unter-Polaun** [Dolní Polubný]. Aber auch die Glasfabrik von **Karl Riedel in Josephsthal** [Josefův Důl] fertigte für Hoffmann und Schlevogt.

Abb. 2001-1/138

Vase mit Goldfischen, formgeblasenes, dunkel-gelbes Glas

Sammlung Roese HR 028

Signatur Lalique, um 1925



Der jetzt bei eBay erworbene opak-jade-farbene Zerstäuberflakon stammt sicher aus der Herstellung des Unternehmens Curt Schlevogt, das Henry G. Schlevogt weiter führte. Der Zerstäuber entspricht genau dem, der in MB Schlevogt um 1935, Kollektion „Ingrid“, auf Tafel 6 abgebildet wurde.

Der Aufsatz des **Zerstäubers** ist aus massivem **Messing** gegossen worden, das zunächst sorgfältig nachbearbeitet und poliert und danach patiniert wurde. Die Verwendung des kriegswichtigen Buntmetalls Messing war sicher nur bis 1939 möglich. Der Zerstäuber ist also ein sicherer **Beweis für die Herstellung des jade-grünen**

Flakons zwischen 1934 und 1939. Danach hat man vielleicht metall-ähnliche Materialien benutzt oder aber sowieso aus modischen Gründen andere Montierungen verwendet, wie sie bei den Fotografien von Hoffmann von 1935 bis 1939 gezeigt werden (siehe PK 2007-1, Anhänge 02 und 03).

Beim verwendeten Messing könnte es sich um „**Tom-bak**“ oder „**Goldmessing**“ handeln, eine besondere Legierung mit höherem Anteil an Kupfer, die wegen der leichteren Bearbeitung bei der Herstellung von Schmuck als Goldersatz verwendet wurde.

Die abgebildeten Fische sind eine uralte, chinesische Zuchtform der „Goldfische“ [Carassius auratus auratus], die als „**Schleierschwänze**“ bezeichnet werden. [<http://goldfische.kaltwasseraquaristik.de/fancy.htm>]



Sicher handelt es sich bei diesem Flakon von Hoffmann (?) / Schlevogt um eine Imitation der Vase von Lalique. Es ist trotzdem eine Meisterleistung!

Der Flakon steht neben der Vase von Lalique ebenbürtig da! Bei der Vase von Lalique verschwimmen die Fische durch das Mattieren der ganzen Oberfläche sogar als wichtigstes Motiv - beim Flakon von Schlevogt werden die Fische und ihre Schleierschwänze als Motiv herausgehoben!

Erst wenn man den Flakon in der Hand hält, kann man erkennen, dass es sich nicht einfach um ein Pressglas aus jade-grüner, leicht marmorierter, aber auch leicht patinierter Glasmasse handelt. Die Oberfläche des Flakons - vor allem die stark herausgearbeiteten Fische - wurde sorgfältig überarbeitet und die Fische wurden glänzend poliert. Leider konnte ich diesen Effekt nicht fotografieren: **der Flakon sieht aus, als wäre er aus einem Block echter Jade herausgeschnitten worden!**

Die Qualität der Verarbeitung des Flakons ist herausragend, das unterscheidet diesen Flakon deutlich von den **Reproduktionen mit dem Muster Goldfische, die ab 1990 in Tschechien** hergestellt wurden. Dass Pressgläser mit den Goldfischen nach 1948 bis um 1990 für GLASSEXPORTE hergestellt wurden, ist bisher nicht bekannt und nicht durch die gefundenen „Ingrid“-Kataloge nach 1945 nachweisbar.

Abb. 2006-3/343

eBay USA, treasuredglass, Art.Nr. 7379844698
€ 105,64, US \$ 135,00, sK, "Rare Czech Bohemian **AME-THYST WITH FULL 3D NUDE MERMAID** Powder Box
Beschreibung wie Art.Nr. 7378930427



Abb. 2006-3/342

eBay USA, treasuredglass, Art.Nr. 7378930427
€ 89,99, US \$ 115,00, sK, "Rare Czech Bohemian **24% Lead Crystal WITH FULL 3D NUDE MERMAID** Powder Box
eBay USA, Art.Nr. 7379844698, € 105,64, US \$ 135,00, sK
"Rare Czech Bohemian **AMETHYST WITH FULL 3D NUDE MERMAID** Powder Box."

"Available for purchase is one of the RAREST and most sought after Powder Boxes you will ever see!! This Art Deco creation was made in the Bohemian Region of the Czech Republic and is a **CIO WORLDWIDE exclusive**. This **Lalique influenced** Powder Box is completely hand crafted from the finest quality 24% Lead Crystal in both the polished and frosted forms ... true to the Lalique style. The footed Base of this Powder Box features an array of swimming Fish, however, **the highlight of this Powder Box is not the Base, but rather what is sitting upon it**. This RARE Powder Box features a **3 DIMENSIONAL FULL BODY NUDE MERMAID** situated on the lid as the finial which **can also be used as the handle**."



Abb. 2007-1/206
Zerstäuberflakon mit Goldfischen, Montierung Messingguss
opak-jade-grünes Pressglas, H 13 cm, D ca. 9,5 cm
ohne eingepresste Marke
Sammlung Geiselberger PG-1041
Curt / Henry G. Schlevogt, Gablonz, 1934 - 1939
s. MB Schlevogt 1935, Tafel 6, Prod.Nr. 13/B1
die Formnähte verlaufen von der Mitte der drei Füße nach oben
bei genauer Überprüfung kann man drei Formnähte erkennen

